

Anmeldung für Trauercafé

Schopfheim. Am Freitag, 21. Oktober, findet um 15 Uhr das Trauercafé im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Luisenstraße 1 im großen Saal im Erdgeschoss statt. Dieses wird in Kooperation mit dem Georg-Reinhardt-Haus und dem ambulanten Hospizdienst Schopfheim & Wiesental angeboten. Für weitere Infos und die Anmeldung: Tel. 07622/69759650 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an hospizdienst.schopfheim@diakonie.ekiba.de. Die Anmeldefrist endet am 20. Oktober.

Familienzentrum öffnet seine Tür

Schopfheim. Im Familienzentrum Schopfheim findet am Samstag, 22. Oktober, von 10 bis 14 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ in der „Klamöttchen-Kammer“ statt. Es können gebrauchte, sehr gut erhaltene Baby- und Kleinkinder-Klamöttchen gegen eine Spende erworben werden. Der Erlös kommt der Arbeit des Familienzentrums zugute. Wer noch Kleidung bis etwa Größe 116 und Schuhe für Herbst und Winter benötigt, kann im Klamöttchen fündig werden. Und wer zwischendrin mal eine kleine Pause benötigt, kann sich im Kaffeestübl das Familienzentrums mit Kuchen, Cappuccino, Kaffee oder auch einem Wasser stärken. Der „Klamöttchen-Treff“ findet nicht beim „Tag der offenen Tür“, sondern regelmäßig im Familienzentrum statt. Wöchentlich kann das „Klamöttchen“ immer montags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr sowie montags von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 15 bis 16 Uhr besucht werden. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich. Das Familienzentrum freut sich auch über Kinderkleiderspenden für das „Klamöttchen“. Weitere Informationen unter www.familienzentrum-schopfheim.com. Bei Fragen wendet man sich per E-Mail an: offenertreff@familienzentrum-schopfheim.com oder per WhatsApp an: 0157 30756912.



Die Diabetes-Fachärzte Michael Maraun (links) und Birgit Wirtz (zweite v.r.) zusammen mit den zertifizierten Diabetesassistenten Anna Wunderlin, Oliver Obrecht und Susann Mauraun aus dem Schopfheimer Team
Fotos: Anja Bertsch

Ausgezeichnete Behandlung

Diabeteszentrum | Schopfheimer Klinik-Standort zum zehnten Mal zertifiziert

Die Diabetesbehandlung am Schopfheimer Standort der Kreiskliniken ist ausgezeichnet – und bekommt das von der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) nun bereits zum zehnten Mal in Folge attestiert: Das Haus darf sich auf weitere drei Jahre „Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ nennen – ein Titel, den das Haus seit 1995 ununterbrochen trägt.

■ Von Anja Bertsch

Schopfheim. „Die Zertifizierung zeigt uns und unseren Patienten, dass unsere Behandlung in allen Bereichen von Therapie über Beratung bis hin zu Schulung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ist. Das bringt unseren Patienten Sicherheit und ist für uns und unser Team eine Anerkennung für die tägliche Arbeit“, zeigt sich Michael Maraun, Chefarzt der inneren Medizin und Leiter des Diabeteszentrums, gestern bei einem Pressegespräch erfreut.

Tausende von Patienten

Mit seiner Zertifizierung steht der Schopfheimer Standort in Südbaden allein auf weiter Flur: Die nächsten zertifizierten Diabeteszentren befinden sich in Radolfzell und an der Freiburger Uniklinik.

Entsprechend groß ist das Einzugsgebiet der Schopfheimer Diabetologie – und ebenso die Patientenzahlen: 2019 wurden knapp 8400 Patienten ambulant behandelt – ein immenser Anstieg gegenüber der auch 2019 schon stolzen Zahl von 6300 Patienten. Weitere 2700 Patienten waren in stationärer Behandlung.

Das Team des Diabeteszentrums in Schopfheim besteht aus vier Ärzten, die eine Zusatzausbildung im Bereich Diabetologie durchlaufen haben, sowie fünf Diabetesberatern und einem -assistenten.

Hilfe zur Selbsthilfe

Immens wichtiger Teil der Behandlung – und auch der Zertifizierung – ist neben medizinischer Behandlung und therapeutischen Maßnahmen vor Ort die Schulung der Betroffenen nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe –

„auf dass die Betroffenen mit ihrer chronischen Krankheit dauerhaft besser klarkommen“, macht Maraun deutlich.



Die für Diabetiker so wichtige Überwachung des eigenen Körpers funktioniert heute mit Hilfe digitaler Technik.

Ganzer Körper betroffen

Wichtig ist das auch wegen möglicher Folgeerkrankungen, die laut aktuelleren Forschungen noch deutlich vielfältiger sind als bislang bekannt. Galten bis dato vor allem Gefäßerkrankungen als typische Folgeerkrankung, ist mittlerweile klar, dass zahlreiche weitere Organe unter einem erhöhten Blutzucker leiden. „Diabetes betrifft

den ganzen Körper“, erklärt Michael Maraun – und appelliert an die Betroffenen: „Man kann die Krankheit zwar nicht im klassischen Sinn heilen. Aber richtig eingestellt und mit entsprechender Schulung kann jeder Patient gut und ohne große Einschränkungen leben. Dabei helfen wir.“

INFO

Diabetes

Etwa 6,5 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Diabetes – offiziell. Die Dunkelziffer dürfte bei weiteren 1,5 Millionen liegen, schätzt Michael Maraun. Die Tendenz ist seit Jahren stark steigend. Unterschieden wird zwischen Typ 1, von dem meist jüngere Menschen betroffen sind, und Typ 2, bei dem neben Veranlagung Übergewicht und Bewegungsmangel als wichtigste Verursacher gelten. Wurde dieser Typ früher auch als „Altersdiabetes“ bezeichnet, trifft das längst nicht mehr zu: „Die Grenzen verschieben sich stetig nach unten, mittlerweile sind auch schon Kinder betroffen“, sagt Maraun.

Angebote in Schärers Au

Schopfheim. In der barrierefreien Seniorenwohnanlage Schärers Au gibt es Angebote für alle Senioren aus Schopfheim und Umgebung. Die nächsten Termine: Dienstag, 18. Oktober, 15 Uhr, Spielernachmittag; Mittwoch, 19. Oktober, 15 Uhr, digitale Sprechstunde des Mehrgenerationenhauses. In den Räumen des Cafés gilt die Pflicht des Tragens einer medizinischen Maske. Anmeldungen bitte an Schärers Au richten, Tel. 07622/69759670, E-Mail: sabrina.luedtke@diakonie.ekiba.de.

Aufbaukurs in Buchführung

Schopfheim. Eine korrekte Buchführung ist elementar für einen Betrieb. Das gilt für Selbstständige und Existenzgründer genauso wie für Unternehmen: Um Grundkenntnisse zu vertiefen, bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer an ihrem Standort in Schopfheim ab dem 23. November einen dreiwöchigen Aufbaukurs an. Er findet mittwochs von 17 bis 20.15 Uhr und freitags von 16 bis 19.15 Uhr statt.

Besprochen werden knifflige Buchungsfälle sowie die Vorbereitungen für den Jahresabschluss. Am Beispiel einer Firma wird eine Bilanz- und Erfolgsanalyse erstellt und gezeigt, welche betrieblichen Kennzahlen dabei wichtig sind.

Über Fördermöglichkeiten zur Teilnahme informiert die Gewerbe Akademie unter Tel. 07622/6868-15. Infos und Anmeldung auch im Netz: www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Fair gehandelte Waren

Schopfheim. Die Eine-Welt-Initiative ist auf dem Wochenmarkt am kommenden Samstag, 15. Oktober, mit einem Stand vertreten. Verkauft werden fair produzierte Waren. teilen die Initiatoren in einer Ankündigung mit.

Ukraine-Krieg bewegt Schüler ganz besonders

Gewerbeschule | SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Andreas Stoch und Landtagsabgeordneter Jonas Hoffmann zu Gast

Schopfheim. Lehrermangel, Ukraine-Krieg und Coronapandemie waren Themen, die beim Besuch von Andreas Stoch, Fraktionsvorsitzender des SPD-Fraktion im Landtag, und dem Abgeordneten Jonas Hoffmann in der Gewerbeschule Schopfheim aufs Tapet kamen.

Im Gespräch mit Schulleiter Klaus König und den Lehrkräften ging es zunächst um schulpolitische Themen – unter anderem um die Personalsituation, heißt es in einer Mitteilung. Stoch merkte an, dass man bei der Berechnung der Schülerzahlen in der Vergangenheit „von falschen Annahmen ausgegangen“ sei. Um die entstandene Lücke zu schließen, müssten mehr Lehrkräfte ausgebildet werden. Bis diese an den Schulen ankämen, könne man Lehrkräfte entlasten, indem man sie von Zusatzauf-



Im Klassenzimmer: (von links) Sven Widlarz, Jonas Hoffmann und Andreas Stoch. Foto: zVg

gaben wie beispielsweise der IT-Administration entbinde. Anschließend stellten sich die Politiker den Fragen der

Schülerinnen und Schüler. Besonders bewegte diese der Krieg in der Ukraine. Stoch begründete seine Unterstüt-

zung der Ukraine damit, dass durch den Angriff „zum ersten Mal seit Ende des Zweiten Weltkriegs die Souverä-

nität eines anderen Landes in Frage gestellt wurde“, so die Mitteilung. Gleichzeitig machte Stoch aber auch deutlich, dass die Situation nicht durch endlose Waffenlieferungen gelöst werden könne, sondern nach einem Weg zurück zum Frieden gesucht werden müsse.

Eine Schülerin merkte an, dass die Coronapandemie gezeigt habe, dass viele systemrelevante Berufe derzeit nicht die Anerkennung erhielten, die sie verdienten. Stoch stimmte dem zu: Berufe im Bereich Pflege und Erziehung oder auch Verkäuferinnen verdienten mehr Respekt. Dazu sei zum einen ein Umdenken in der Gesellschaft notwendig, zum anderen müssten Arbeitsbedingungen verbessert werden. Mit Blick auf die Energiewende wäre es nur konsequent, auch Handwerksberufe zu

den systemrelevanten Berufen zu zählen.

Zum Abschluss des Besuchs trafen sich die Gäste und das Schulleiterteam zu einem Austausch über Bildungspolitik. Mit dabei waren Martina Bleile Fachbereichsleiterin Bildung und Kultur im Landratsamt, Jürgen Herrmann als Schulleiter der Kaufmännischen Schule sowie dessen Stellvertreterin Angelika Boehme.

„Im Zentrum der Veranstaltung standen unsere Schülerinnen und Schüler“, erklärte Sven Widlarz, Lehrer der Gewerbeschule und Organisator des Besuchs. „Natürlich ging es uns nicht darum, für Positionen einzelner Parteien zu werben. Vielmehr sollte Politik, die manchmal sehr weit weg zu sein scheint, erfahrbar gemacht und so unsere Demokratie gestärkt werden.“